

Autonomes Fahren in der Gemeinde Wendorf schon Realität

Ein herzliches Hallo an die Leser/innen des Amtskuriers. Ich hoffe, dass sie die Feiertage gut verbracht haben und nun sind wir schon fast im Sommer angekommen.

In der April-Ausgabe konnte ich von einer Veranstaltung mit Herrn Harfemeister berichten. Er versuchte uns Visionen der EU im Straßenverkehr näher zu bringen. Heute nun möchte ich daran anknüpfen. Angeregt von Christian möchte ich nicht von einer Vision, sondern von einer Realität berichten. Im Straßenverkehr sind Experten schon seit langer Zeit daran tätig, um zu forschen, wie PKW oder LKW autonom fahren können. Der Begriff „Autonome“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet: „unabhängig“ oder „selbstständig“ und wurde in den 1960-iger für autonome politische Gruppen verwandt.

Das autonome Fahren auf den Straßen hat sich zwar auch rasant entwickelt, aber so recht vertrauen mag ich solchen Systemen noch nicht. Die Hand am Lenkrad ist doch sehr prägend im Hirn eingeebnet. Aber außerhalb der Straßen haben autonome Lenksysteme sich schon sehr gut etabliert und werden von uns als Nutzer auch ohne Bedenken akzeptiert. Wer denkt schon beim Fliegen, daß das Flugzeug weites gehend vom Autopiloten gesteuert wird. Auch die Reise mit dem Schiff oder Boot kann und wird von Autopiloten gesteuert.

Vor vielen Jahren sah ich im TV, dass auf den riesigen Felder Amerikas Mähdrescher fahrerlos über die Felder fuhren und in einem Verband vom mehreren Fahrzeugen die Ernte einbrachten.

Nun komme ich wieder zurück in unsere kleine Gemeinde. Auch bei uns fuhr ein autonomes Fahrzeug auf den Feldern unserer Agrar-Gesellschaft. Unser Landwirt, Herr Aurel Hagen, pflegt schon seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft zum Familienunternehmen „Claas“. „Class“ stellt Landmaschinen von Traktoren, Schlepper, Mährescher, Häcksler und Anbaugeräten her. Diese imposanten Fahrzeuge kann man häufig auf unseren Feldern beobachten und bestaunen. Zu seinem 25 jährigen Betriebsjubiläum wird Herr Hagen sicher seine Fahrzeuge auch für jedermann zur Schau stellen.

Nun aber zu dem autonomem Traktor:

So sieht das Teil aus. Es gibt aber auch schon Varianten mit Radantrieb und auch speziell für den Obstanbau.



Noch können Feldroboter hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit und Robustheit nicht mit der Standardtechnik mithalten, es gibt aber enorme Einsparungen von Arbeitszeit. Die Maschinen können 24 Stunden an 7 Tagen eingesetzt werden und wenn man dann noch mehrere Fahrzeuge gleichzeitig einsetzt, ist es wie eine technische Revolution. Natürlich spielt die Sicherheit beim Einsatz der Maschine noch eine große Rolle, denn es müssen Kollisionen ausgeschlossen werden. Dazu gibt es verschiedene Konzepte die Fahrzeuge können selbstständig Hindernisse erkennen und umfahren. Oder, die Felder werden für die Fahrzeuge so vorbereitet, dass es keine Hindernisse gibt. Bis zu einer Lösung bleibt die Rolle des Menschen unverzichtbar. Noch etwas ist zu beachten, der Preis. In der Entwicklungsphase sind die Fahrzeuge noch sehr teuer und die Nutzer können kaufen, mieten oder leasen.

Quelle: top agrar online.com

Neben der Firma „Claas“ gibt es noch weitere Entwicklungskonzepte von Firmen wie „John Deere“, Kubota“ oder „Fendt“.

Noch ein paar Gedanken zum Entwicklungskonzept von „Claas“.

„Claas“ arbeitet mit der holländischen Firma „AgXeed“ zusammen. Diese Firma beschäftigt sich seit 2018 mit Programmen für autonom fahrende Landmaschinen und ist ein StartUp-Unternehmen mit relativ wenigen Mitarbeiter/innen.

Weitere Infos unter: <https://www.agxeed.com>

Weitere Fotos und Berichte aus unserer Gemeinde findet Ihr auf unserer Internetseite:

www.dorfvereine-wendorf.de

Wilfried Bräunig, Feuerwehr-und Dorfverein Wendorf